

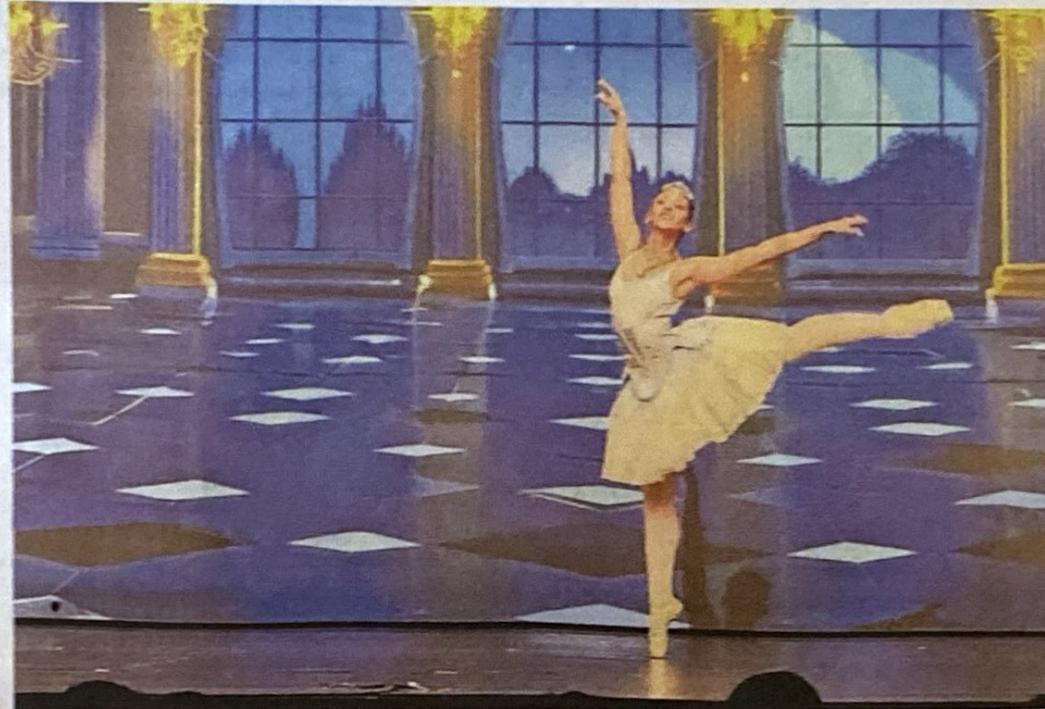
# Cinderella oder die Reise in eine Märchenwelt

Die Ballettschule von Jasmin Notari hat mit der Aufführung von «Cinderella» im «Verrucano» das Publikum in eine Welt voller Zauber entführt. Mit ihrer Grazie nahmen die Tänzerinnen und Tänzer das Publikum mit auf eine artistische Reise.

von Nora Knobel

Mels.– Unter der Leitung von Jasmin Notari ist der Ballettschule mit der Aufführung «Cinderella» im «Verrucano» in Mels ein unvergesslicher Anlass gelungen. Von den Kostümen bis hin zum Bühnenbild erzählte die aus drei Akten aufgebaute Aufführung die Geschichte von Cinderella auf eine liebevolle Weise. Das bekannte Märchen mit Musik von Sergej Prokofjew riss das Publikum mit, brachte es zum Staunen und teilweise auch zum Schmunzeln.

Der Anlass war eine Zusammenarbeit der Ballettschule und dem Verein Freunde der Ballettkultur. Neben Jasmin Notari (Choreografie, Regie) wurde der Anlass von Gianni Notari (Technik), Sheila Wälti (Kostüme), Sarah Kohler (Organisation) und Aaliyah Wälti (Festwirtschaft) unterstützt.



Zauberhafte Darbietungen: Die Tänzerinnen und Tänzer erobern die Herzen des Publikums mit Leichtigkeit und Grazie.

Bilder Gianni Notari

## Die Suche nach der Richtigen

Im Mittelpunkt der Aufführung stand der Ball im Königshaus. Dort verzauberte Cinderella, gespielt von Muna Wälti, den Prinzen bei einem Tanz und verlor ihren silbernen Schuh. Die anschliessende Suche nach der plötzlich verschwundenen Tänzerin führte den Prinzen, gespielt von Silvan Engeli, durch ferne Länder. Dabei liessen die spanischen Flamencotänzerinnen und

die orientalischen Bauchtänzerinnen das Publikum in neue Kulturen eintauchen. Schnelle Rhythmen und Bewegungen bildeten einen spannenden Kontrast zu den anmutigen Bewegungen von Cinderella.

Reisen gab es nicht nur in ferne Länder, sondern auch in der Zeit. Die von Aliah Fratschöl gespielte junge Cinderella und der von Flurin Engewald gespielte junge Prinz waren sich

Die Stiefschwester stritten mit gekonnten Bewegungen um den Prinzen und brachten Leichtigkeit in den Saal.

nämlich bereits vor zehn Jahren begegnet. Umgeben von flinken Elfen, kam es zu einem ersten Tanz, wobei die jungen Talente das Publikum in den Bann zogen.

## Gute Stimmung im Saal

Die Stiefmutter, gespielt von Stefanie Rupp, und die Stiefschwester, gespielt von Nicole Schai und Saskia Thoma, amüsierten das Publikum mit ihrer pa-

rodieartigen Performance. So stritten die Stiefschwester mit gekonnten tänzerischen Bewegungen um den Prinzen, brachten Leichtigkeit und gute Stimmung in den Saal.

Am Ende kam es zu einer Standing Ovation. Nicht nur mit ihrem Talent, sondern auch mit einer perfekt harmonisierenden Choreografie haben die Tänzer und Tänzerinnen die Herzen des Publikums erobert.